

# Modulhandbuch Sommersemester 2018

Polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit  
Lehramtsoption

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Foto: Johannes Schönbein



**UNI  
FREIBURG**



## Belegung der Veranstaltungen

Studierende müssen alle Veranstaltungen im Online-Vorlesungsverzeichnis der Fakultät (HISinOne) belegen. Informationen hierzu befinden sich in HISinOne und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **23.01. – 30.01.2018**  
für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.04. – 30.04.2018**  
für Vorlesung sowie Eintägige Geländeübungen

bzw. vom **01.04. – bis 15.04.2018** für alle übrigen Module.

## Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist für Studierende des Polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption eine Anmeldung zur Prüfung über HISinOne nötig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite des Prüfungsamtes veröffentlicht.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang im polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption ist das X mit einer 6 zu ersetzen.

## Studienplan für Studierende im polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption

1. Semester	Geographie des ländlichen und des städtischen Raumes	Geomorphologie	Klima und Wasser	weitere Inhalte aus dem zweiten Fach und/oder aus dem Optionsbereich
2. Semester	Wirtschaftsgeographie	Kleine Geländeübungen (Studienleistung)	Klimageographie	weitere Inhalte aus dem zweiten Fach und/oder aus dem Optionsbereich
3. Semester	Bevölkerungs- und Sozialgeographie	Biogeographie	Geographie von Wirtschaft und Entwicklung	weitere Inhalte aus dem zweiten Fach und/oder aus dem Optionsbereich
4. Semester	Geomatik I	Wahlpflichtmodul Physische Geographie	Wahlpflichtmodul Human-geographie	weitere Inhalte aus dem zweiten Fach und/oder aus dem Optionsbereich
5. Semester	Länderkunde Mitteleuropa	Länderkunde Europa und andere Kontinente	weitere Inhalte aus dem zweiten Fach und/oder aus dem Optionsbereich	
6. Semester	Landschaftszonen	Bachelorarbeit in einem der beiden wissenschaftlichen Fächer		weitere Inhalte aus dem zweiten Fach und/oder bei Lehramtsoption: Fachdidaktik I aus dem Optionsbereich

 Orientierungsprüfung = einer der markierten Module

Je Semester sind üblicherweise 30 ECTS-Punkte zu erbringen  
gültig für Studienbeginn ab WS 2015/2016

Dieser Studiengang bietet im Wahlbereich eine sogenannte "Lehramtsoption", die zusammen mit einem anschließenden Studium eines Master of Education den Zugang zum Lehramt an Gymnasien ermöglicht.

Das Bachelor-Studium umfasst 180 ECTS-Punkte (Regelstudienzeit 6 Semester) und besteht aus vier Teilen:

- Fachwissenschaftliche Module im Fach Geographie (75 Punkte)
- Fachwissenschaftliche Module im zweiten Hauptfach (75 Punkte)
- Wahlmodule des Optionsbereichs (20 Punkte)
- Bachelor-Arbeit in einem der beiden Hauptfächer (10 Punkte)

Im Optionsbereich orientiert man sich durch Wahl entsprechender Module zum Berufsziel Lehramt an Gymnasien ("Lehramtsoption") oder zum Berufsziel Tätigkeit in Forschung, Privatwirtschaft oder öffentlicher Dienst (Option "individuelle Schwerpunktsetzung"). Studierenden, die dieses Berufsziel verfolgen wird empfohlen den Studiengang Bachelor of Science Geographie zu wählen. Planen Sie dennoch die Option "individuelle Schwerpunktsetzung" zu verfolgen, sollten Sie auf jeden Fall vorab ein Gespräch mit der Fachstudienberatung führen.

Die "Lehramtsoption" sieht folgende Module vor: Ein Fachdidaktikmodul in jedem Fach und zwei Bildungswissenschaftlichen Module ("Einführung in die Bildungswissenschaften" und das "Orientierungspraktikum" mit Vor- und Nachbereitung).

**Nachfolgende Module (Pflicht/ Wahlpflicht) für  
das Sommersemester sind alphabetisch  
aufgelistet.**

<b>Modulnummer</b> 73977	<b>Modulname</b> <b>Fachdidaktische Theorien</b>		
<b>Studiengang</b> Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul bei Lehramtsoption sonst Wahlmodul im Optionsbereich		<b>Fachsemester</b> 6 (4)
<b>Lehrform</b> Seminar	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine	<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Geographiedidaktische Konzeption (30%) und Ausarbeitung einer Unterrichtsstunde mit Unterrichtsmaterialien (50%) und Präsentation (20%). Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist eine Studienleistung. Die Studienleistung wird durch die regelmäßige aktive Teilnahme an den Präsenzterminen erbracht.			<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 Stunden, davon ca. 30 h Präsenz)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Dr. Helmut Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Jürgen Bauer und Thomas Chatel			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsziel Gymnasiallehrer, Lehrerpersönlichkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gesellschaftliche Funktion und Bedeutung von Schule</li> <li>○ Gesellschaftliche Relevanz des Geographieunterrichts</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen des Geographieunterrichts am Gymnasium <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Basiskonzepte zur Raumanalyse und Modell des geographischen Lernens</li> <li>○ Bildungspläne 2004 und 2016</li> <li>○ Kompetenzorientierter und standardbasierter Geographieunterricht</li> <li>○ Bildung für nachhaltige Entwicklung und andere Leitperspektiven</li> </ul> </li> <li>• Ausgewählte Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmedien</li> <li>• Praktische Umsetzung anhand ausgewählter Themen</li> </ul>			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Verständnis und Reflexion des Berufsbildes des Gymnasiallehrers</li> <li>• grundlegendes Verständnis und Reflexion der gesellschaftlichen Relevanz des Geographieunterrichts</li> <li>• grundlegendes Verständnis und Reflexion der Bedeutung und Möglichkeiten des Geographieunterrichts am Gymnasium und der Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Grundlagen der Entwicklung der aktuellen Bildungspläne</li> <li>• Kenntnis grundlegender geographiedidaktischer Konzeptionen</li> <li>• Entwicklung und Präsentation von kompetenzorientierten und standardbasierten Unterrichtsstunden mit Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Reflexion ausgewählter Unterrichtsstunden und -methoden</li> </ul>			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie Berlin 2015. Cornelsen Schulbuchverlage</li> <li>• Brucker, A. (Hrsg.): Geographiedidaktik in Übersichten. Köln 2009. Aulis-Verlag</li> <li>• Lenz, Th.: Geographie unterrichten. Didaktischer und methodischer Wegweiser. Geographie heute., Sammelband Geographie unterrichten 5066</li> <li>• Meyer, H.: Unterrichtsvorbereitung. Berlin 2007. Cornelsen Verlag Scriptor</li> <li>• Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: Bildungsplan 2004 – Allgemeinbildendes Gymnasium. Stuttgart 2004</li> <li>• Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: Bildungsplan 2016 – Allgemeinbildendes Gymnasium. Stuttgart 2016</li> <li>• Vankan, L. (Hrsg.): Diercke Methoden – Denken lernen mit Geographie. Braunschweig 2007.</li> </ul>			



Modulnummer X1295	Modulname <b>Geomatik I</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	2
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	2
BA Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	2-4
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Pflichtmodul	2 / 2 / 2
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	4
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>
Klausur (90min)		5 (150 h)
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Prof. Dr. Barbara Koch		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>		
Dr. Michael Bauder		
<b>Inhalte</b>		
Im Modul Geomatik I werden die methodischen Grundlagen von Kartographie und Fernerkundung sowie einzelne Aspekte Geographischer Informationssysteme vorgestellt.		
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul Statistik, EDV und Vermessung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie Vermessungsgeräte Theodolit und Tachymeter</li> <li>- Übung Theodolit, Tachymeter, GPS</li> </ul> </li> <li>• Vertiefung GIS in Geomatik II</li> <li>• Anwendung der Kenntnisse im Gelände und bei der Erstellung von Diagrammen und Kartenskizzen für Seminarvorträge und Protokolle</li> </ul>		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlage von Projektionen und Bezugssystemen als Basis für die Verwendung von Karten einerseits und von digitalen Datensätzen in Geographischen Informationssystemen andererseits (1)</li> <li>• Kenntnisse im Umgang mit Karten als Grundlage zur Nutzung im Gelände und bei Projektionen (1)</li> <li>• Kenntnisse zu digitalen Karten und der zugrunde liegenden Datentypen Vektor und Raster (1)</li> <li>• Verstehen der physikalischen Grundlagen der Fernerkundung (2)</li> <li>• Kenntnisse über Geometrie und Eigenschaften von analogen wie digitalen Fernerkundungs-</li> </ul>		

aufzeichnungen (1)

- Kennenlernen des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis (1)
- Einführung in das Grundlagenwissen zu Geodaten, Aufbau und Funktionsweise von GIS Systemen, Aufbau von GIS Datenbanken und Modellierung der realen Welt (1)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

**Pflichtlektüre** (Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben)

- Hake, G. Grünreich, D. & Meng, L. (2002): Kartographie. – 8. Aufl.
- Albertz, J. (2007) Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. - 3. Aufl.
- Lillesand, T.M.; Kiefer, R.W.; Chipman, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. – 6. Aufl.
- TK 8012 Blatt Freiburg-SW, jeweils aktuelle Ausgabe.

### **Weiterführende Literatur**

Vorlesungsmaterialien und Aufgaben werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Hinweise auf weiterführende Literatur werden nach Bedarf in der Veranstaltung genannt.

<b>Modulnummer</b> <b>61492</b>	<b>Modulname</b> <b>Kleine Geländeübungen</b>		
<b>Studiengang</b> Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption BSc Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester (Turnus)</b> 2 oder 2/4 (jährlich) 4/6	
<b>Lehrform</b> Geländeübung	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> siehe „Inhalte“	<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Studienleistungen		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Prof. Dr. Rainer Glawion, Dr. Cornelia Korff, Janika Kuge, Dr. H. Saurer, Nicolas Scholze, Prof. (apl.) Dr. Ernst-Jürgen Schröder			
<p><b>Organisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintägige Geländeübungen mit Schwerpunkt Humangeographie: Es sind zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgebieten zu belegen.</li> <li>• Eintägige Geländeübungen mit Schwerpunkt Physische Geographie: Es sind zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgebieten zu belegen.</li> <li>• Es ist eine drei bis fünftägige Geländeübung zu belegen.</li> </ul> <p>Die Veranstaltungen können in verschiedenen Semestern belegt werden. Mit Belegung der ersten Veranstaltung müssen sich Studierende von der Studiengangkoordination ein Nachweisblatt ausstellen lassen, auf dem die einzelnen Studienleistungen aufgeführt und bestätigt werden. Nach Erbringung aller Studienleistungen des Moduls wird der erfolgreiche Abschluss des Moduls im Prüfungssystem verbucht.</p> <p>Bitte achten Sie auf weiterführende Informationen zu drei- bis fünftägigen Geländeübungen, die ab Anfang Dezember 2017 per Aushang und über die Webseite der Geographie zugänglich sind.</p> <p>Die Belegung der Veranstaltungen erfolgt bereits Mitte bis Ende Januar 2018, Teilnehmerauswahl, ggf. Vorbesprechung Anfang Februar 2018. Achten Sie bei der Belegung in HISInOne auf entsprechende Angaben zu (verpflichtenden) Vorbesprechungsterminen in HISInOne.</p>			
<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>allgemeine Beschreibung</b></p> <p>Im Rahmen von vier eintägigen Geländeübungen und einer drei-bis fünftägigen Geländeübung erfolgt eine exemplarische Einführung in die geographische Regionalanalyse. Die vier eintägigen Geländeübungen führen landeskundliche Aspekte und aktuelle geographische Fragestellungen im Raum Freiburg und dessen Umgebung ein. Je zwei der Tage haben humangeographische bzw. physische-geographische Schwerpunkte, schließen aber jeweils auch andere Aspekte ein. Die drei- bis fünftägige Geländeübung führt in unterschiedliche Zielregionen, wobei sich thematisch eng fokussierte und thematisch breit gefasste Veranstaltungen abwechseln können. Schwerpunkt ist die Ansprache von grundlegenden Erscheinungen, Formen und Prozessen im Raum. Die theoretische Grundlage hierfür bilden Inhalte aus den einführenden Vorlesungen zur Human- und Physischen Geographie. Es wird empfohlen vor dem Besuch der Veranstaltung mindestens je eine einführende Veranstaltung aus dem Bereich der Humangeographie (städtischer und ländlicher Raum, Siedlungs- und Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie) und der Physischen Geographie (Klima und Wasser, Geomorphologie, Biogeographie) zu absolvieren.</p> <p>Der Anteil der Präsenzlehre erfolgt im Rahmen von sieben bis neun Geländetagen. Die Einzeltage werden vorzugsweise an Wochenenden während der Vorlesungszeit stattfinden. Die drei bis fünf-tägige Geländeübung wird in der Regel nach Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters angeboten. Alternative Termine können nach entsprechender frühzeitiger Ankündigung in der vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter- und Sommersemester oder in der Pfingstpause liegen. Anteile im Eigenstudium werden über die Vorbereitung von Beiträgen zu Themen der jeweiligen Veranstaltungen und/oder Protokolle erbracht.</p> <p>Als Studienleistungen zählen sowohl die aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wie auch die erfolgreiche Bearbeitung der Vorbereitungs- bzw. Nachbereitungsaufgaben.</p>			

**Eintägige Geländeübungen mit Schwerpunkt Humangeographie:**

- Basel/ Schröder 5.5.2018 und 26.5.2018
- Hinterzarten/ Korff 23.6.2018. und 30.6.2018

**Eintägige Geländeübungen mit Schwerpunkt Physische Geographie:**

- Markgräflerland/ Scholze/ Saurer 9.6.2018 und 16.6.2018
- Feldberg/ Glawion 14.7.2018 und 21.7.2018

Bei den eintägigen Geländeübungen werden jeweils zwei Gruppen gebildet. Belegen Sie bitte ein Zielgebiet nur an einem Termin.

**Drei- bis fünftägige Geländeübungen**

- Berner Oberland / Glawion 13.-16.8.18
- Frankfurt/ Kuge in der Pfingstpause, voraussichtlich 22.-25.5.18

**Allgemeine Inhalte** (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet)

Aufbauend auf den Erfahrungen und Kompetenzen der eintägigen Geländeübungen im näheren Umfeld des Studienortes werden Methoden der landeskundlichen und regionalgeographischen Analyse vertieft und erweitert. Ziel ist der Aufbau einer umfassenden geographischen Analyse- und Synthesekompetenz, die kultur- und physische-geographische Methoden gleichermaßen integriert.

**Hinweis**

Bei Bedarf erfolgt eine Vorbesprechung bereits in den beiden letzten Wochen der Vorlesungszeit des vorangehenden Semesters. Bitte bei Belegung auf entsprechende Angaben in HISinOne achten.

**Spezifische Inhalte im laufenden Semester**

Kurs A: Berner Oberland	Kurs B: Frankfurt/Kuge
<p>Die 4-tägige Geländeübung „Berner Oberland“ wird im UNESCO Weltnaturerbegebiet „Jungfrau-Aletsch-Bietschorn“ durchgeführt. An Fallbeispielen vor Ort werden Themen zu Klimawandel und Gletscherschmelze, Naturgefahren im Hochgebirge, Geologie und Vegetation der Alpen, Strukturwandel in der Berglandwirtschaft, Umweltauswirkungen durch Tourismus sowie die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur angesprochen und von den Teilnehmer/innen referiert und diskutiert.</p> <p>Die An- und Abreise nach Grindelwald, das mit der Bahn gut erreichbar ist, erfolgt individuell. Die Unterbringung erfolgt in einem Gruppenstandquartier in Grindelwald. Von dort aus werden mehrere Tages- und Halbtagesexkursionen durchgeführt. Bei den Hochgebirgswanderungen werden Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vorausgesetzt. Alle Ziele werden zu Fuß und mit Bergbahnen erreicht.</p>	<p>Anhand exemplarischer Beispiele sollen ausgewählte praktische Aspekte aktueller stadtgeographischer Theorien aufgezeigt und erforscht werden.</p> <p>Im Fokus werden vor allem Aushandlungsprozesse vor dem Hintergrund neoliberaler Stadtentwicklung, sowie deren Hotspots und Akteure, stehen. Dabei werden u.a. Gespräche mit lokalen Expert_innen, autonome Feldforschung, Referate und Gruppenarbeiten methodisch herangezogen.</p> <p>Die An- und Abreise wird privat organisiert. Die Unterbringung erfolgt in der Jugendherberge. Das Exkursionsgebiet beschränkt sich auf Standorte innerhalb des Stadtgebiets und wird daher mit ÖPNV und zu Fuß erreicht.</p>

**Qualifikations- und Lernziele**

- Anwendung und Aneignung humangeographischen und physisch-geographischen Wissens (1)
- Erkennen, beschreiben und Hinterfragen physischer Gegebenheiten und regionaler Projekte (2)
- Erkennen und Diskutieren von spezifischen Raum- Sozial-, und Wirtschaftsstrukturen im Ländlichen und Städtischen Raum (3)
- Entwerfen kritischer Fragestellungen im Bezug zur Regionalentwicklung, Naturschutz-, Tourismus sowie Landwirtschaftskonzepten und Konzepten der Erhaltung von Kulturlandschaften (4),
- Analyse von lokalen Problemlösungsstrategien innerhalb der oben aufgeführten Aspekte (5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

**Literatur und Arbeitsmaterial**

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur sowie Arbeitsmaterialien zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden bei Bedarf genannt.

<b>Modulnummer</b> <b>X1280</b>	<b>Modulname</b> <b>Klimageographie</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
BSc Geographie	Pflichtmodul	2	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	2-4	
BSc Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	2	
BSc Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	4-6	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	4-6	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung mit Übung	Kenntnis der Inhalte des Teils „Klima“ aus dem Modul „Klima und Wasser“ (siehe auch Hinweise bei „Literatur und Arbeitsmaterial“)	deutsch	
<b>Prüfungsform (Prüfungsdauer)</b>		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer			
<b>Inhalte</b> Die Veranstaltung fokussiert auf die Globalen Energiebilanzen und deren regionale Differenzierung mit den daraus ableitbaren Folgen für die globale Zirkulation. Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation wie auch die aus den Zirkulationsmustern ableitbaren Klimazonen werden behandelt. Für einige Regionen werden exemplarisch bestimmte Wettersituationen vorgestellt und diskutiert. Mechanismen und Aspekte des Klimawandels werden ebenfalls angesprochen. <b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b> Die Veranstaltung baut auf den einschlägigen Inhalten des Moduls Klima und Wasser beziehungsweise dem Modul Grundlagen der Klimatologie auf.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen und Verstehen des Antriebs der globalen Zirkulation (2)</li> <li>• Verstehen der globalen klimatischen Grundmuster (2)</li> <li>• Kennen verschiedener Klassifikationsansätze (1)</li> <li>• Analyse von Wettersituationen und Ableitung klimatologischer Konsequenzen (4)</li> <li>• Kennen von Ursachen und Ausmaß von Klimaänderungen (1)</li> <li>• Bewerten von Klimaprognosen und Klimaszenarien (3,4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Saurer, H (2012): Klimageographie. – In: Glawion R, Glaser R, Saurer H: Physische Geographie – Braunschweig: Westermann: 9-118               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Für Studierende, die das Modul Klima und Wasser bzw. Grundlagen der Meteorologie nicht besucht haben, sind die Kapitel 1.1 bis 1.8 und 1.10 als Vorbereitung zu erarbeiten.</li> </ul> </li> <li>• Saurer, H. (2009): Vom Winde verweht – und andere Grundlagen des Klimas: In: Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D: Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag: 63-98</li> </ul> <b>Weiterführende Literatur</b> Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Uni bereitgestellt.			

<b>Modulnummer</b> <b>63865</b>	<b>Modulname</b> <b>Ländliche Räume - Entwicklungspfade und -potenziale</b>	
<b>Studiengang</b> Polyvalenter Zweihauptfächer Bachelor Geographie mit Lehramtsoption BSc Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Wahlpflichtmodul  Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 4-6  4-6
<b>Lehrform</b> Vorlesung	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer) Referat / Präsentation, schriftliche Ausarbeitung und Diskussionsbeiträge		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. T. Freytag		
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Dr. Cornelia Korff		
<b>Inhalte</b> Die Lehrveranstaltung wird in Form eines Seminars durchgeführt. Ländliche Räume weisen sehr unterschiedliche Entwicklungspfade auf, die z.T. historisch weit zurückliegende Wurzeln haben. Führen einerseits die Ausbildung von Strukturschwächen oder ein in der jüngeren Vergangenheit hoher Suburbanisierungsdruck zu spezifischen Problemlagen, so können andererseits ländliche Räume hohe eigenständige Entwicklungsdynamiken durchlaufen. Im ersten allgemeinen Teil sollen wichtige Faktoren, Rahmenbedingungen und Prozesse erarbeitet werden, die für die regionale Ausgestaltung der Strukturen ländlicher Räume relevant sind, im zweiten Teil sollen auf dieser Basis anhand von Fallbeispielen die konkreten Entwicklungsprozesse, hemmenden oder fördernden Rahmenbedingungen, Problemlagen und Entwicklungspotenziale vertiefend erarbeitet werden.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der regionalen Geographie des Bodenseeraumes</li> <li>• Verständnis für Entwicklungspfade und Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen</li> <li>• Fähigkeit zur Anwendung theoretischer Konzepte zur regionalgeographischen Analyse</li> </ul> <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur werden später bekanntgegeben.		

<b>Modulnummer</b> X3851	<b>Modulname</b> Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Wahlpflichtmodul Physische Geographie	4 (/6)
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Projektbericht (2/3) und semesterbegleitende Aufgabenblätter (1/3).  Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen.	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b>	<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Projektarbeit und semesterbegleitende Aufgabenblätter	5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Dr. Helmut Saurer		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>		
Rafael Hologa		
<b>Inhalte</b>		
<p>Im Modul Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten werden Grundlagen zur Interpretation von multispektralen Luft – und Satellitenbildern eingeführt, theoretische und methodische Prinzipien von semi-überwachten Klassifikationsverfahren vorgestellt. Unter Berücksichtigung dieser Lehrinhalte erfolgt die praktische Umsetzung solcher Verfahren und wird für geowissenschaftliche Fragestellungen und eigene Projekte am Rechner eingeübt.</p>		
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul Geomatik I <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geodätische Bezugssysteme, Projektionen</li> <li>- Kenntnis physikalischer Grundlagen der Fernerkundung</li> <li>- Kenntnis des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis</li> </ul> </li> <li>• Modul Statistik: Grundlagen der deskriptiven Statistik</li> <li>• Geomatik II: Vertiefung GIS-Auswertungen und kartographische Präsentationsformen</li> </ul>		

### Qualifikations- und Lernziele

- Verständnis der Bedeutung von räumlicher, zeitlicher, spektraler und radiometrischer Auflösung für geowissenschaftliche Fragestellungen (2)
- Verständnis einfacher Bildstatistik als Grundlage für Bildverbesserungsmethoden (2)
- Verständnis grundlegender Verfahren zur Georeferenzierung und ihrer Anwendbarkeit auf spezifische Fernerkundungsdaten (2)
- Verständnis der mathematischen Grundlagen ausgewählter Klassifikationsverfahren und ihrer Anwendbarkeit auf geowissenschaftliche Fragestellungen (2)
- Fähigkeit zur Beurteilung der Güte einer Klassifikation (3)
- Kenntnis der wichtigsten eingeführten Land Use / Land Cover –Klassifikationsschlüssel (1)
- Fähigkeit zur eigenständigen Durchführung einer Multispektralklassifikation inklusive aller zugehöriger vorbereitender Arbeitsschritte mit der Fernerkundungs-Software Erdas Imagine (4)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### Literatur und Arbeitsmaterial

**Pflichtlektüre** (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Albertz, Jörg (2009): Einführung in die Fernerkundung: Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern; Wissenschaftliche Buchgesellschaft; 4. aktualisierte Auflage.

### Weiterführende Literatur:

- Lillesand, Thomas M.; Kiefer, Ralph W.; Chipman, Jonathan W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation; John Wiley & Sons; 6. Auflage.
- Richards, John A.; Jia, Xiuping (2006): Remote sensing digital image analysis: an introduction; Springer; 4. Auflage.
- Taubenböck, Hannes; Dech, Stefan (Hrsg.) (2010): Fernerkundung im urbanen Raum; WBG.
- Warner, Timothy A.; Nellis, M. Duane; Foody, Giles M. (Eds) (2009): The Sage Handbook of Remote Sensing; Sage.
- ERDAS Online Hilfe (2016): Producer Field Guide. Verfügbar unter:  
<https://hexagongeospatial.fluidtopics.net/>

Als Fernerkundungssoftware wird Erdas Imagine verwendet. Fernerkundungsdaten stammen aus offenen Geodatenportalen und aktuellen Forschungsprojekten des Instituts. Unterlagen für die theoretischen Teile werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

<b>Modulnummer</b> <b>61480</b>	<b>Modulname</b> <b>Landschaftszonen</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	4	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	6	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Hausarbeit		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. R. Glaser			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> -			
<b>Inhalte</b> In diesem Modul werden die Konzepte, Methoden und Inhalte von Landschaftszonen behandelt. Des Weiteren wird ein inhaltlicher Bezug zu aktuellen Fragen von Global Change und zur anthropogenen Transformation hergestellt. Damit wird mit dieser Vorlesung nicht nur ein globales Orientierungswissen, sondern auch die Regionalisierung von aktuellen Leitfragen angestrebt. Behandelt werden im ersten Teil der Vorlesung die Konzepte, die historische Entwicklung und die geoökologischen Grundlagen von Landschaftszonen in der globalen Skala. Im zweiten Teil der Vorlesung erfolgt die Vorstellung der einzelnen Landschaftszonen von der polaren bis zur innertropischen Zone im Kontext der anthropogenen Überprägung.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> Die Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermittelt ein globales Orientierungswissen und soll für die aktuellen globalen Problemlagen sensibilisieren (1, 2).</li> <li>• versetzt die Studierenden in die Lage, die konzeptionelle Seite globaler Ansätze kritisch würdigen zu können (2,3).</li> <li>• thematisiert die erlernten Sachverhalte durch Exkursionstage in konkreten Landschaftsausschnitten (3, 4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden in der Veranstaltung bekannt gegeben) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schultz, Jürgen (2008): Die Ökozonen der Erde, 4. völlig neu bearbeitet Auflage, Ulmer.</li> </ul> <b>Weiterführende Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer.</li> <li>• Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.</li> <li>• Anhuf, D. T. Fickert &amp; F. Grüniger (2011): Ökozonen im Wandel.-Passauer Kontaktstudium Geographie 11.</li> <li>• Sayre, R. et al. (2013): A New Map of Standardized Terrestrial Ecosystems of Africa. Washington, DC: Association of American Geographers. 24 pages</li> <li>• Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer.</li> <li>• Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.</li> </ul>			

<b>Modulnummer</b> <b>X1470</b>	<b>Modulname</b> <b>Methoden empirischer Regional- und Sozialforschung</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B. Sc. Geographie,	Pflichtmodul	4
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer- Bachelor mit Lehramtsoption	Wahlpflichtmodul Humangeographie	4-(6)
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Seminar, Praktikum	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b>		<b>ECTS-LP (Workload)</b>
Referat, Präsentation, Praktikumsbericht		5 (150 h)
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Prof. Dr. A. Matissek		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>		
Dr. T. Wiertz		
<b>Inhalte</b>		
Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungsformate in Seminar- und Praktikumsform. In den Seminarteilen werden überwiegend in Referatsform die relevanten wissenschaftstheoretischen Grundlagen quantitativ-analytischer und interpretativ-verstehender Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung vorgestellt und deren Operationalisierung in Form konkreter Erhebungs- und Auswertungstechniken diskutiert. In den praktischen Teilen der Veranstaltung werden zu einem übergeordneten inhaltlichen Thema passende Erhebungs- und Auswertungsverfahren entwickelt und in Gruppen- und Einzelarbeit angewendet; die Studierenden führen eigene Erhebungen und Befragungen durch; die Daten und Interviews werden aufbereitet und mündlich präsentiert. Die Praktikumsergebnisse werden zudem in Form eines ca. 10-seitigen Praktikumsberichts dokumentiert.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Einüben der Grundlagen quantitativ-analytischer und interpretativ-verstehender Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung (3)</li> <li>• Erarbeiten einer wiss. Problemstellung und des dazu passenden Methodensets; erste Erfahrungen mit empirischer Forschung; Projektmanagement und Stärkung der Methodenkompetenz (4)</li> </ul>		
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>		
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meier Kruker, V.; Rauh, J. (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Wiss. Buchgesellschaft (Geowissen Kompakt). Darmstadt.</li> <li>• Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung. Beltz Verlag. Weinheim, Basel.</li> <li>• Matissek, A.; Pfaffenbach, C.; Reuber, P. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Das Geographische Seminar. Braunschweig.</li> <li>• Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2008): Methoden empirischer Sozialforschung. Oldenburg. München, Wien.</li> </ul>		

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	
<b>61460</b> bzw. <b>71460</b>	<b>Physisch-geographische Geländemethoden</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	4-5
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
Lehramt Geographie HF/Erw-HF/BF	Wahlpflichtmodul	6-9
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Wahlpflichtmodul Physische Geographie	4-5
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Seminar und Geländepraktikum (5 Geländetage)	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b>	<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Der Leistungsnachweis ist in Form eines Leistungsportfolios zu erbringen, in dem die folgenden Aspekte eingehen: Vorbereitungsaufgabe GPS (10%), Mitarbeit bei den Einführungen (10%), Exkursionsprotokoll Efringen-Kirchen (20%), Daten der Vegetationskartierung (formal) (20%), Abschlussbericht (40%) Weiterhin sind Studienleistungen, die im Abschnitt „Inhalte“ beschrieben sind, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung zu erbringen.	5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Dr. H. Saurer		
<b>Durchführende Personen</b>		
Dr. H. Saurer, Dr. K. Braun, Dipl.-Biol. J. Prinz, Dr. A. Chatel		
<b>Inhalte</b>		
Einführung in ausgewählte, wechselnde Feldmethoden aus den nachstehend genannten Bereichen mit Einführung und Anwendung von Verfahren zur Datenerhebung im Gelände und deren Weiterverarbeitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung von Böden (Schürfgruben und/oder Pürckhauerbohrung mit Profilsprache)</li> <li>• Vermessungsverfahren</li> <li>• Pflanzenbestimmung</li> <li>• Geländeklimatologische Messverfahren</li> </ul> Die Kartierung erfolgt zum Teil mit GPS. Die erhobenen Daten sind zur digitalen Weiterverarbeitung aufzubereiten. Der Verlauf der Arbeiten und die Bewertung der Daten sind in einem Bericht zu dokumentieren. Studienleistungen als Voraussetzung zur Prüfungszulassung sind die Teilnahme an der Vorbesprechung (Anfang Februar 2018, bitte vor Belegung in HISinOne genauen Termin nachlesen), an einer einführenden Sitzung (ganztägig 20.4.2018), an drei einführenden gemeinsamen Geländetagen (ganztägig 21.4., 27.4. oder 28.4. und 18.5.2018) und an der Abschlussbesprechung (vormittags 20.7.2018). Weiterhin sind drei bis vier in Kleingruppen zu planende Geländetage zur Datenerhebung vorzusehen.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung bodenkundlichen Wissens zur Profilsprache (3)</li> <li>• Erkennen der Baum- und Straucharten im jeweiligen Praktikumsgebiet (3)</li> <li>• Erlernen und Anwenden von Kartiertechniken und Ansätzen zur Wahl der Probepunkte (3)</li> <li>• Erkennen von Problemen der Datenerfassung, systematischen und zufälligen Fehlern (→ Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Daten) (3)</li> <li>• Fehlerabschätzung und –korrektur (4)</li> <li>• Umgang mit Geräten zur Positionsbestimmung (Satellitennavigation, Tachymetrie) (3)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>		
Literatur zur Einführung in das Untersuchungsgebiet und die Themen wird jeweils in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.		

<b>Modulnummer</b> <b>X3820</b>	<b>Modulname</b> <b>Regionalstudien</b>		
<b>Studiengang</b> Geographie Lehramt BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption		<b>Verwendbarkeit</b> Wahlpflicht Wahlpflicht Wahlpflichtmodul Humangeographie	<b>Fachsemester</b> 6-9 5 4(5/6)
<b>Lehrform</b> Seminar	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine		<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> Referat / Präsentation, schriftliche Ausarbeitung und Diskussionsbeiträge			<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 Stunden)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Cornelia Korff			
<b>Inhalte: Allgemein</b> Im Modul Regionalstudien erfolgt eine thematische Fokussierung auf ausgewählte problemorientierte geographische Fragestellungen (z.B. Tourismus im Schwarzwald, Solarregion Freiburg, Städtetourismus in Frankreich, Ernährungssicherung in Afrika). Damit unterscheiden sich Regionalstudien von den länderkundlich und damit thematisch breiter angelegten Veranstaltungen zur Regionalen Geographie. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.			
<b>Semesterspezifisch</b>			
<b>Historische und aktuelle (grenzüberschreitende) Verflechtungen im Bodenseeraum</b>			
Der Bodenseeraum umfasst das südliche Oberschwaben, den Hegau, angrenzende Kantone der Schweiz (einschl. Fürstentum Liechtenstein), Vorarlberg sowie Teile des westlichen Allgäu (Bayern) und weist historisch enge wirtschaftsräumliche Verflechtungen und eine gemeinsame Ausgestaltung der Siedlungsstruktur und Kulturlandschaft auf. Vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen und Kooperationen kennzeichnen diesen Raum in der jüngsten Vergangenheit (Europäischer metropolitaner Verflechtungsraum). Anhand ausgewählter Themenbereiche wie Siedlungs- und wirtschaftsräumliche Strukturen sollen im ersten Teil des Seminars die historischen Gemeinsamkeiten und engen Beziehungen im Bodenseeraum und im zweiten Teil die aktuellen grenzüberschreitenden Verflechtungen und Kooperationen (z.B. in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Raumentwicklung, Verkehr, Bildung usw.) erarbeitet werden. Die Aufarbeitung der Themen erfolgt auf der Basis grundlegender Konzepte aus der Kulturlandschaftsforschung (historische Geographie) sowie neuerer konzeptioneller Ansätze aus der Wirtschaftsgeographie bzw. Regionalentwicklung.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der regionalen Geographie des Bodenseeraumes</li> <li>• Verständnis für Entwicklungspfade und Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen</li> </ul>			

- Fähigkeit zur Anwendung theoretischer Konzepte zur regionalgeographischen Analyse

**Literatur und Arbeitsmaterial**

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur werden später bekanntgegeben.

<b>Modulnummer</b> <b>X1380</b>	<b>Modulname</b> <b>Vertiefung Physische Geographie</b>		
<b>Studiengang</b> BSc Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF Polyvalenter Bachelor HF Geographie Weitere BSc-Studiengänge der Fakultät	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Physische Geographie Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	<b>Fachsemester</b> 3 6 / 2 / 3 5 (4-6) 4-6	
<b>Lehrform</b> Seminar	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> Siehe unten	<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Die Prüfungsleistung wird über ein Portfolio erbracht. Darin sind folgende Teilleistungen enthalten: Vortrag (30%), Handout/Ausarbeitung (30%) und Klausur (40%). Die Gesamtnote wird über die jeweils genannten Notenanteile errechnet. Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine Studienleistung. Diese wird durch regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit erbracht.		<b>ECTS (Workload)</b> 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer, Physische Geographie, helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Dr. Johannes Schönbein, Nicolas Scholze			
<b>Inhalte (allgemein)</b> In der Vertiefung Physische Geographie werden anhand wechselnder Schwerpunktthemen Grundlagen der Physischen Geographie vertieft und Wechselbeziehungen zwischen Aspekten aus allen Bereichen der Allgemeinen Physischen Geographie – z.T. am regionalen Beispiel - aufgearbeitet. Die regionalen Beispiele decken dabei unterschiedliche Skalenebenen ab und reichen von der Mikroskala (Beispiel Zusammenhang zwischen Erosionsleitung an einem Hang einerseits und Vegetationsbedeckung, klimatischen Steuergrößen und Reliefeigenschaften andererseits) bis zur Makroskala (Beispiel Raummuster unterschiedlicher Vulkantypen und daraus resultierender Gefährdungen für die Menschen)			
<b>Anmeldeformalitäten</b> Anmeldung und Vorbesprechung mit Themenvergabe zum Ende des vorangehenden Semesters			
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b> Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Kenntnis der Inhalte von mindestens drei der vier Module Biogeographie“, „Geomorphologie“, „Klima und Wasser“ sowie „Klimageographie“. Die Inhalte dieser Veranstaltung bilden die Basis für regionalgeographisch ausgerichtete Veranstaltungen.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> Übergeordnetes Lernziel ist die selbständige Aufbereitung eines Themas mit Ausarbeitung eines Referates (4). Dabei wird von einem zentralen Aufsatz oder einem Lehrbuchauszug ausgegangen. Teilziele sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewichtung und Auswahl des Stoffes</li> <li>- Auffinden ergänzender Literatur</li> <li>- Festlegung von Aufgaben zur Vorbereitung (mit Wiederholung einschlägiger Sachverhalte aus dem unter „Voraussetzung“ genannten Modul)</li> <li>- Gliederung des Referates nach didaktischen Gesichtspunkten</li> <li>- Einbeziehung des Auditoriums durch Aufgaben, Diskusselemente etc.</li> <li>- Abfassung eines Thesenpapiers</li> <li>- freier Vortrag</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> Grundlage der Veranstaltung sind weiterhin aktuelle wissenschaftliche Aufsätze. Diese werden während der Vorbesprechung vorgestellt. Weitere Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.			

<b>Modulnummer</b> <b>X1290</b>	<b>Modulname</b> <b>Wirtschaftsgeographie</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B.Sc. Geographie	Pflichtmodul	2	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	2	
Lehramt HF/ ErWHF /ErWBF	Pflichtmodul	1/3	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	2-4	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. A. Mattisek			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> -			
<b>Inhalte</b> Das Modul beschäftigt sich mit den zentralen aktuellen Themen und theoretischen Ansätzen der Wirtschaftsgeographie. Im Mittelpunkt steht dabei der Paradigmenwechsel von raumwirtschaftlichen Ansätzen hin zu stärker sozialwissenschaftlich ausgerichteten Perspektiven (relationale Wirtschaftsgeographie, polit-ökonomische Ansätze, kulturelle Geographien der Ökonomie). Thematisch werden u.a. Fragen der Standortsuche und –verlagerung, Cluster-Bildung von Betrieben, Ausprägungen und Auswirkungen der Globalisierung, die Ursachen und Effekte der Finanzkrise 2007/08 und die Rolle nationaler und internationaler Institutionen besprochen.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wichtigsten Fragestellungen und Arbeitsfelder der Wirtschaftsgeographie (1)</li> <li>• Befähigung, wirtschaftliche Phänomene unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen (2)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bathelt, H.; Glückler, J. (2012): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Braun, B.; Schulz, C. (2012): Wirtschaftsgeographie. UTB basics. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Coe, N.; Kelly, P.; Yeung, H. (2012): Economic geography. A contemporary introduction. John Wiley and Sons. Oxford/Malden.</li> <li>• MacKinnon, D.; Cumbers, A. (2014): Introduction to economic geography: globalization, uneven development and place. Routledge. Oxon/ New York.</li> </ul>			
Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine weitere Auswahl von Texten bekannt gegeben.			